Oidium 2025 – Prüfung von Nissovin in Kombination mit Kontaktfungiziden zur Absicherung der Oidiumbekämpfung

LFS Hollabrunn, LWG Retz, 2025

Inhaltsverzeichnis

Versuchsziel 1
Methode 1
Versuchsprogramm – Beschreibung der Varianten 1
Versuchsergebnisse 4
Zusammenfassung, Diskussion 8

Versuchsziel

Der Echte Mehltau (Erysiphe necator) zählt zu den wirtschaftlich bedeutendsten Pilzkrankheiten im Weinbau. Insbesondere in Jahren mit hohem Infektionsdruck kann die alleinige Wirkung systemischer Präparate für eine ausreichende Absicherung oftmals nicht ausreichen. Deshalb gewinnt die Kombination systemischer Wirkstoffe mit Kontaktfungiziden zunehmend an Bedeutung.
Im vorliegenden Versuch wurde untersucht, welchen Einfluss verschiedene Kombinationspartner zu Nissovin auf die Oidiumbekämpfung an Reben haben. Ziel war es festzustellen, ob durch die Ergänzung von Kontaktmitteln die Wirkung gegenüber Traubenbefall verbessert werden kann und welche Strategien unter Praxisbedingungen die höchste Bekämpfungsleistung erzielen. Als Vergleich dienten eine unbehandelte Kontrolle sowie ein Praxisstandard mit Sercadis.

Methode

Der Versuch wurde 2025 am Landesweingut Retz in der Riede Gollitsch an der Sorte Blauer Portugieser durchgeführt. Der Versuchsaufbau erfolgte randomisiert mit mehreren Wiederholungen. Die Parzellengröße betrug 135 m² je Variante. Die Bonitur erfolgte anhand des Traubenbefalls durch Oidium. Erfasst wurden Befallshäufigkeit und Befallsstärke der Trauben.
Die erste Bonitur wurde am 24.07.2025 durchgeführt und diente der Beurteilung des frühen Befallsverlaufes.

Versuchsprogramm – Beschreibung der Varianten

Versuchsstandort

Merkmal	Beschreibung
Kultur	Weinrebe
Sorte	Blauer Portugieser
Lage	Gollitsch
Versuchsjahr	2025
Zielkrankheit	Oidium (Echter Mehltau)

Varianten

Variante	Behandlung
V1	Unbehandelte Kontrolle

V2	Nissovin + Karma + Videryo F
V3	Nissovin + Cuprofor Flow + Videryo F
V4	Nissovin + Videryo F
V5	Sercadis + Videryo F

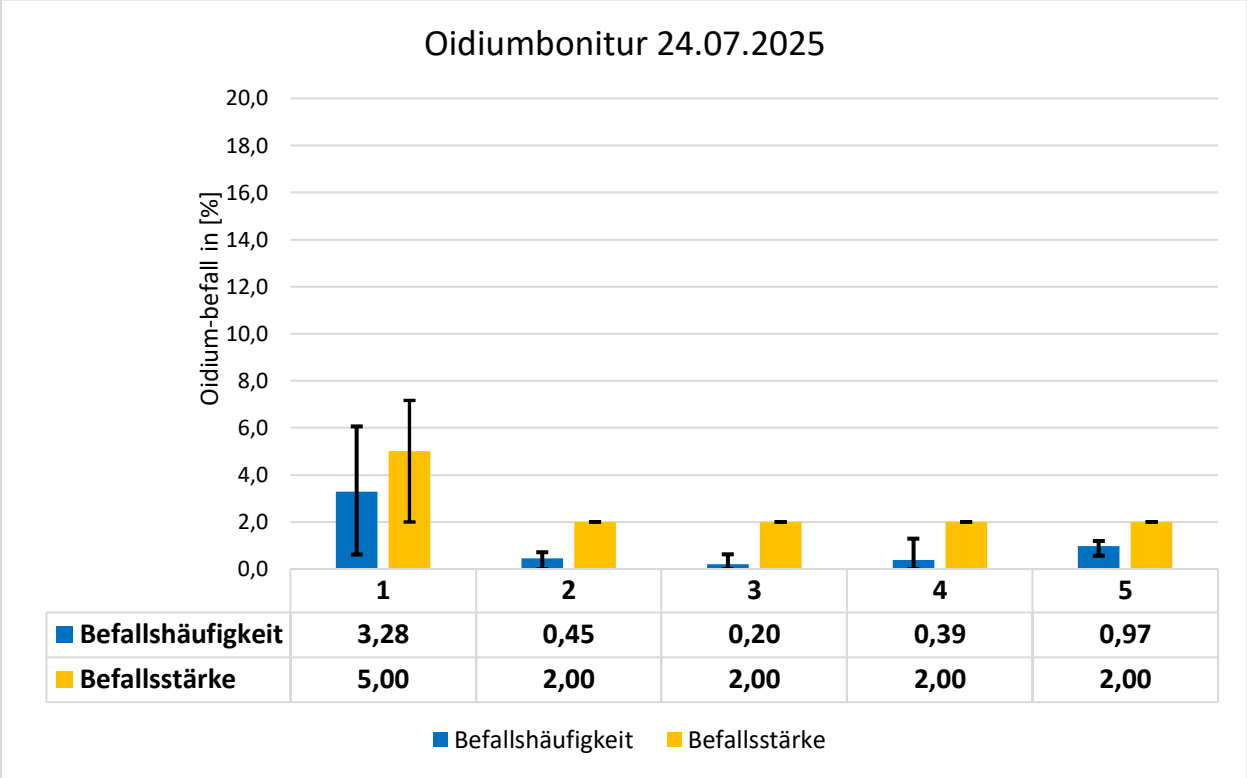
Blauer Portugieser		**Oidium**		
Gollitsch				
5	4	1	3	2
3	5	4	2	1
1	2	3	4	5
Versuchsparzelle		3 Felder	15 mal 3 = 45m²	
Parzellengröße pro Variante			3 mal 45 = 135m²	

Alle Behandlungsvarianten basierten auf einem mehrstufigen Pflanzenschutzprogramm über die gesamte Vegetationsperiode. Die Applikationen erfolgten zwischen den Entwicklungsstadien BBCH 50 und BBCH 85. Neben den eigentlichen Prüfpräparaten wurden je nach Variante Kontaktfungizide beziehungsweise Kupfer- oder Schwefelprodukte ergänzt.

Treatment	Product	Timing	dose rate	unit	Comment
1	Unbehandelte Kontrolle				
2	Zorvec Vinabel	BBCH50-55	0,38	l/10.000 m²	
	Netzschwefel	BBCH 57-60	3	kg/ha	
	Zorvec Vinabel	BBCH 57-60	0,38	l/10.000 m²	
	Nissovin	BBCH 71	0,5	Lt/ha	
	Karma	BBCH 71	2	kg/ha	
	Videryo F	BBCH 71	2	Lt/ha	
	Nissovin	BBCH 75	0,5	Lt/ha	
	Karma	BBCH 75	2	kg/ha	
	Videryo F	BBCH 75	2	Lt/ha	
	Nissovin	BBCH 79	0,5	Lt/ha	
	Karma	BBCH 79	2	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 79	2	Lt/ha	
	Kusabi	BBCH 81	0,3	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 81	2,5	Lt/ha	
	Karma	BBCH 85	3	kg/ha	
	Kupfer Fusilan WG	BBCH 85	2,5	kg/ha	
3	Zorvec Vinabel	BBCH50-55	0,38	l/10.000 m²	
	Netzschwefel	BBCH 57-60	3	kg/ha	
	Zorvec Vinabel	BBCH 57-60	0,38	l/10.000 m²	
	Nissovin	BBCH 71	0,5	Lt/ha	
	Cuprofor flow	BBCH 71	1	L/ha	
	Videryo F	BBCH 71	2	Lt/ha	
	Nissovin	BBCH 75	0,5	Lt/ha	
	Cuprofor flow	BBCH 75	2	kg/ha	
	Videryo F	BBCH 75	2	Lt/ha	
	Nissovin	BBCH 79	0,5	Lt/ha	
	Cuprofor flow	BBCH 79	2	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 79	2	Lt/ha	
	Kusabi	BBCH 81	0,3	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 81	2,5	Lt/ha	
	Karma	BBCH 85	3	kg/ha	
	Kupfer Fusilan WG	BBCH 85	2,5	kg/ha	
4	Zorvec Vinabel	BBCH50-55	0,38	l/10.000 m²	
	Netzschwefel	BBCH 57-60	3	kg/ha	
	Zorvec Vinabel	BBCH 57-60	0,38	l/10.000 m²	
	Nissovin	BBCH 71	0,5	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 71	2	Lt/ha	
	Nissovin	BBCH 75	0,5	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 75	2	Lt/ha	
	Nissovin	BBCH 79	0,5	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 79	2	Lt/ha	
	Kusabi	BBCH 81	0,3	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 81	2,5	Lt/ha	
	Karma	BBCH 85	3	kg/ha	
	Kupfer Fusilan WG	BBCH 85	2,5	kg/ha	
5	Zorvec Vinabel	BBCH50-55	0,38	l/10.000 m²	
	Netzschwefel	BBCH 57-60	3	kg/ha	
	Zorvec Vinabel	BBCH 57-60	0,38	l/10.000 m²	
	Sercadis	BBCH 71	0,24	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 71	2	Lt/ha	
	Sercadis	BBCH 75	0,24	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 75	2	Lt/ha	
	Sercadis	BBCH 79	0,24	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 79	2	Lt/ha	
	Kusabi	BBCH 81	0,3	Lt/ha	
	Videryo F	BBCH 81	2,5	Lt/ha	
	Karma	BBCH 85	3	kg/ha	
	Kupfer Fusilan WG	BBCH 85	2,5	kg/ha	

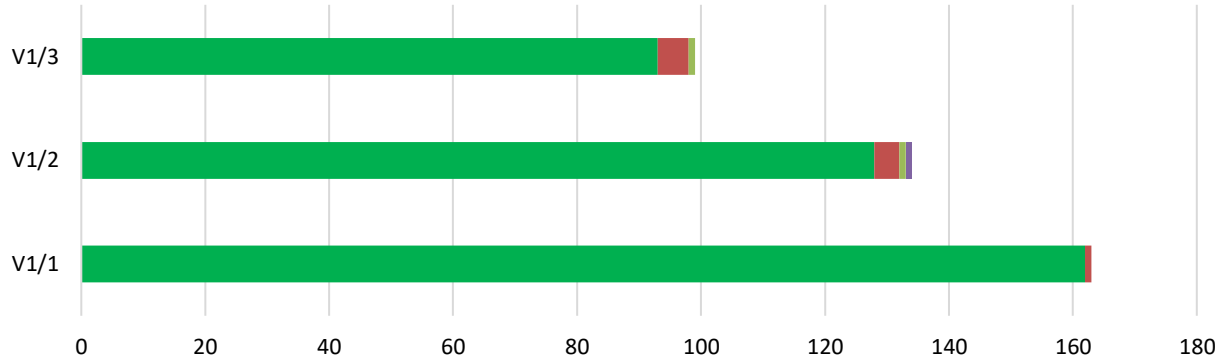
Versuchsergebnisse

Zum Boniturtermin zeigten sich Unterschiede zwischen den Varianten. Die höchste Befallshäufigkeit wurde bei Variante 1 mit 3,28 % festgestellt. Alle weiteren Varianten lagen deutlich darunter. Die geringste Befallshäufigkeit erreichte Variante 3 mit lediglich 0,20 %



	1	2	3	4	5
Befallshäufigkeit	3,28	0,45	0,20	0,39	0,97
Befallsstärke	5,00	2,00	2,00	2,00	2,00

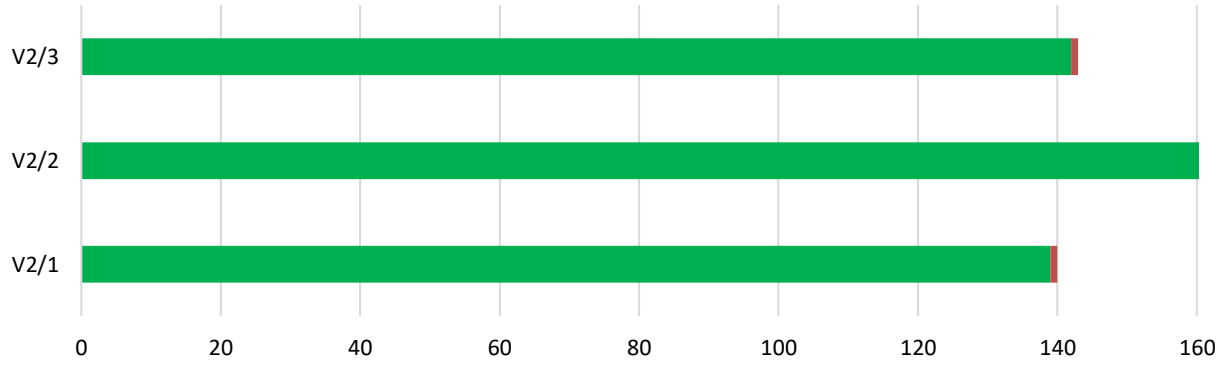
Befallsklassen V1



	V1/1	V1/2	V1/3
Oidium0	162	128	93
Oidium1	1	4	5
Oidium2	0	1	1
Oidium3	0	1	0
Oidium4	0	0	0
Oidium5	0	0	0
Oidium6	0	0	0

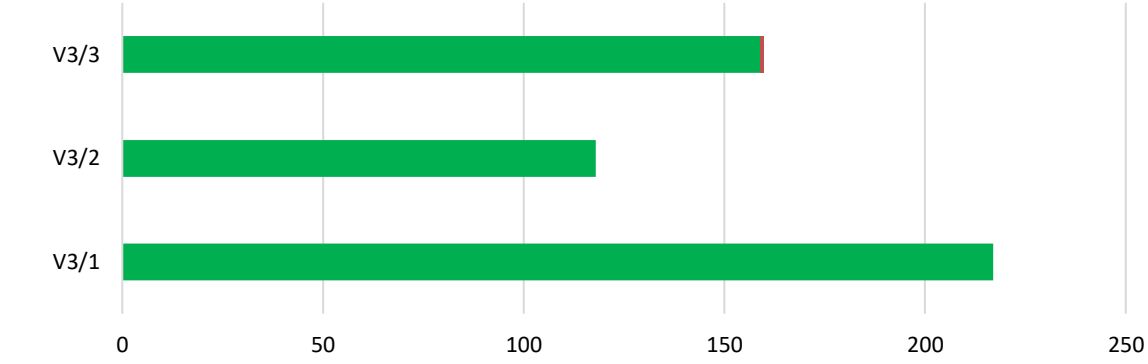
Oidium0 Oidium1 Oidium2 Oidium3 Oidium4 Oidium5 Oidium6

Befallsklassen V2



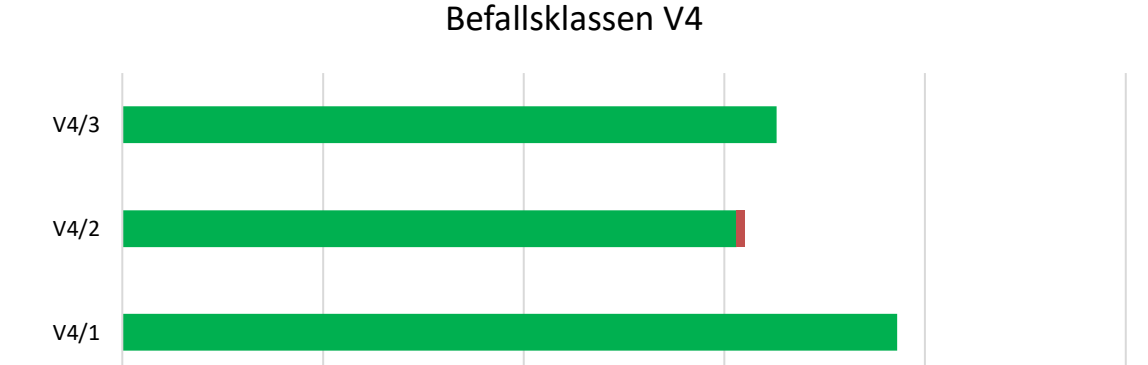
	V2/1	V2/2	V2/3
Oidium0	139	163	142
Oidium1	1	0	1
Oidium2	0	0	0
Oidium3	0	0	0
Oidium4	0	0	0
Oidium5	0	0	0
Oidium6	0	0	0

Oidium0 Oidium1 Oidium2 Oidium3 Oidium4 Oidium5 Oidium6



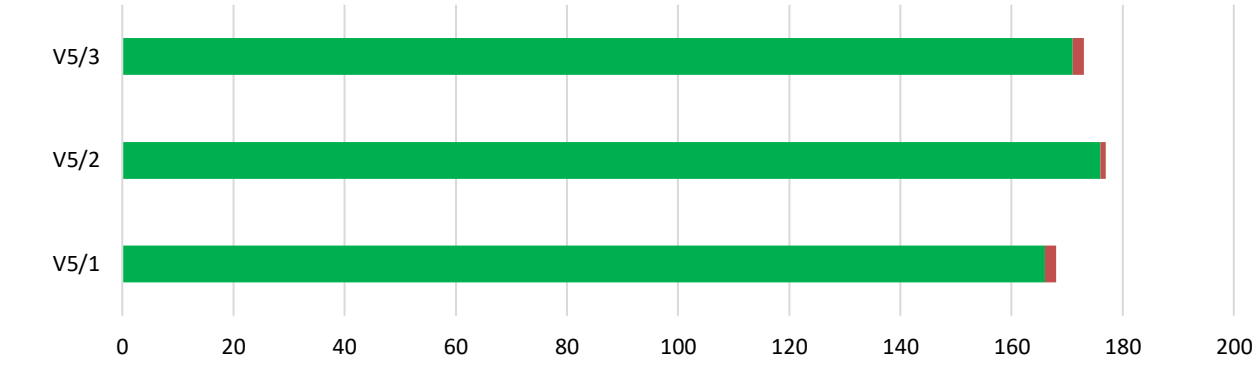
	V3/1	V3/2	V3/3
Oidium0	217	118	159
Oidium1	0	0	1
Oidium2	0	0	0
Oidium3	0	0	0
Oidium4	0	0	0
Oidium5	0	0	0
Oidium6	0	0	0

Oidium0 Oidium1 Oidium2 Oidium3 Oidium4 Oidium5 Oidium6



	V4/1	V4/2	V4/3
Oidium0	193	153	163
Oidium1	0	2	0
Oidium2	0	0	0
Oidium3	0	0	0
Oidium4	0	0	0
Oidium5	0	0	0
Oidium6	0	0	0

Oidium0 Oidium1 Oidium2 Oidium3 Oidium4 Oidium5 Oidium6



	V5/1	V5/2	V5/3
Oidium0	166	176	171
Oidium1	2	1	2
Oidium2	0	0	0
Oidium3	0	0	0
Oidium4	0	0	0
Oidium5	0	0	0
Oidium6	0	0	0

Oidium0 Oidium1 Oidium2 Oidium3 Oidium4 Oidium5 Oidium6

Gegenüber der Referenzvariante reduzierten alle Behandlungsvarianten den Auftretensgrad von Oidium deutlich. Die Varianten V2, V3 und V4 erzielten dabei nahezu befallsfreie Traubenbestände. Die niedrigsten Befallswerte wurden in Variante V3 festgestellt.
Auch die Befallsstärke bestätigte diese Ergebnisse. Während in Variante 1 eine mittlere Befallsstärke von 5 erreicht wurde, lagen sämtliche behandelten Varianten lediglich bei einem Wert von 2. Dies zeigt, dass nicht nur weniger Trauben befallen waren, sondern die auftretenden Symptome auch schwächer ausgeprägt waren.
Der Anteil vollständig gesunder Trauben lag bei allen geprüften Strategien über 99 %. Die höchsten Werte wurden bei den Varianten V3 und V4 erreicht.

Zusammenfassung, Diskussion

Im Jahr 2025 wurde am Landesweingut Retz ein Oidiumversuch zur Bewertung verschiedener Bekämpfungsstrategien durchgeführt. Die Auswertung basiert auf der Bonitur vom 24. Juli 2025 während einer Phase mit vergleichsweise geringem Oidiumdruck.
Die Ergebnisse zeigen, dass sämtliche geprüften Fungizidstrategien eine deutliche Reduktion des Oidiumbefalls gegenüber der Referenzvariante ermöglichten. Die Befallshäufigkeit konnte von 3,28 % auf Werte zwischen 0,20 und 0,97 % reduziert werden. Gleichzeitig verringerte sich die Befallsstärke von 5 auf einen Wert von 2.
Besonders geringe Befallswerte wurden bei Variante 3 festgestellt. Diese Variante wies sowohl die niedrigste Befallshäufigkeit als auch einen sehr hohen Anteil gesunder Trauben auf. Allerdings waren die Unterschiede zwischen den Varianten V2, V3 und V4 insgesamt gering, da das allgemeine Befallsniveau zum Boniturzeitpunkt sehr niedrig war.
Zusammenfassend konnte gezeigt werden, dass alle geprüften Strategien bereits unter frühem Infektionsdruck eine sehr gute vorbeugende Wirkung gegen Oidium erreichten. Aufgrund des niedrigen Befallsniveaus lassen sich jedoch nur eingeschränkt Aussagen über Unterschiede in der Dauerwirkung der einzelnen Strategien treffen. Für eine abschließende Bewertung wären zusätzliche Bonituren unter stärkerem Infektionsdruck erforderlich.

Autoren des Versuchsberichtes:
DI Florian Hanousek, BEd,
Versuchskoordinator Weinbau
Landesweingut Retz, LFS Hollabrunn
florian.hanousek@diefachschule.at

Christian Gerstorfer
Versuchstechniker
Landesweingut Retz, LFS Hollabrunn
christian.gerstorfer@diefachschule.at

Berichtdatum: 10.08.2026